

SÜDWESTRUNDFUNK
SWR2 Eckpunkt - Manuskriptdienst

Partnersuche mit „Parship“
Ins Beziehungsglück per Internet

Autorin: Ayala Goldmann
Redaktion: Petra Mallwitz
Regie: Michael Utz
Sendung: Donnerstag 7.7.2005, 10.05 Uhr, SWR 2

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Mitschnitte von allen Sendungen der Redaktion Eckpunkt (Montag bis Freitag 10.05 bis 10.30 Uhr) sind beim Landesmedienzentrum Karlsruhe (LMZ) erhältlich.

Bestellungen an das LMZ: Telefon 0721-8808-20, Fax 8808-69

e-mail: hschneider@lmz-bw.de

MANUSKRIPT

Sprecher:

Herbert (Name auf Wunsch geändert) ist 44 und beruflich höchst erfolgreich. In seinem stressigen Spitzenjob in einer Berliner High-Tech-Firma geht er völlig auf. Doch wenn Herbert abends nach Hause kommt, wartet nur seine leere Wohnung auf ihn. Keiner stört ihn, keiner schränkt ihn ein – aber wenn er nicht da wäre, würde es auch keiner merken. Irgendwann hatte Herbert genug vom Alleinsein: Er schrieb sich als Mitglied bei Parship ein.

O-Ton 1 Herbert

Da gibt es ja, das ist - glaube ich - im Leben jedes Singles so, Tage, da fühlt man sich dann einfach sehr lässig und das Single-Sein ist toll, weil man tun und lassen kann, was man will. Und da gibt es Tage, da findet man es nicht so toll. Und ich glaube, ich habe mich dann eingeschrieben an einem Tag, an dem ich das Single-Dasein nicht so toll fand, und na ja, dann bin ich halt drin.

Sprecher:

Obwohl es viele Möglichkeiten im Netz gibt, kostenlos einen Partner zu finden, entschied sich Herbert für Parship. Die Online-Agentur bezeichnet sich selbst als die größte Partneragentur für langfristige Beziehungen – und versucht Partnervermittlung mit Niveau zu machen. Ein Halbjahres-Abonnement schlägt immerhin mit 179 Euro zu Buche. Und trotzdem ist die Nachfrage groß: Mehr als 1,1 Millionen Singles suchen ihren Partner bei Parship. Eine Kontaktaufnahme im Cyberspace ist für viele Singles fast die einzige Gelegenheit, jemanden kennen zu lernen: Am Arbeitsplatz treffen sie meist

nur auf Kollegen, die schon einen Partner haben. Viele Suchende wollen Job und Privates nicht vermischen, im Bekanntenkreis ist auch nicht immer etwas zu holen, und viele alleinstehende Frauen kommen wegen der Kinder überhaupt nur selten aus dem Haus. „Nie mehr allein mit Parship“ – der Online-Anbieter weiß ganz genau, wie man um Herzen und Geldbeutel einsamer Singles wirbt. „Verlieben Sie sich jetzt und für immer“ lockt Parship, und das Geschäft mit der Sehnsucht blüht. An die Partnersuche am Bildschirm aber müssen sich viele Singles erst einmal gewöhnen – auch Herbert, der sonst in der Firma jeden Tag vor seinem Laptop sitzt.

O-Ton 2 Herbert

Das ist beim ersten Mal tatsächlich ein bisschen komisch, wenn man jetzt nur den Computer hat und den Betreffenden gar nicht sieht. Auf der anderen Seite erleichtert das einem auch die ganze Geschichte. Bei mir ist es zum Beispiel so, dass ne Kontaktaufnahme in Lokalen, in ner Bar oder einer Diskothek mein gesamtes Leben hindurch noch nie funktioniert hat. Es hat einfach nicht geklappt. Und irgendwann habe ich einfach beschlossen, da bin ich scheinbar nicht der Typ für, irgendwie zu schüchtern oder ich weiß es auch nicht so genau, auf jeden Fall hat's nie funktioniert. Und jetzt gibt es eine Möglichkeit, relativ anonym erst mal so einen Kontakt im web aufzunehmen. Also, ich stehe ja oder sitze der betreffenden Person nicht gegenüber, ich kann mir in aller Seelenruhe überlegen, wie ich jetzt irgendwie was formuliere, und was dann also ankommt, das ist dann mit sehr viel mehr Ruhe quasi erdacht, und das finde ich insofern eigentlich ne angenehme Weise. Also, das ist relativ stressfrei.

Sprecher:

Parship geht ausgesprochen geschickt vor, um neue Kunden zu werben. Ein Beispiel. Anja erfährt, dass sie den Persönlichkeitstest von Parship kostenlos machen kann. Sie füllt also zum Spaß einfach mal den persönlichen Fragebogen am Computer aus. Plötzlich erscheint eine Reihe von Chiffren und Zahlen in ihrer Matchbox. Das sind schon die ersten Interessenten für sie. Als sie auf eine dieser Zahlenfolgen klickt, erhält sie Einblick in ein Persönlichkeitsprofil und denkt: Interessanter Mann. Doch schreiben kann sie ihm nur, wenn sie sich bei Parship anmeldet und zahlt. Und so hat Parship eine neue Kundin, denn Anja ist neugierig auf diesen Mann und entschließt sich für ein halbes Jahr Mitglied bei Parship zu werden. - Auf ihrer Liste sind bald mehrere Hundert Vorschläge mit möglichen Partnern und deren Persönlichkeitsprofilen. Geordnet ist die Liste nach so genannten Matching-Punkten – einer ausgeklügelten Berechnung der Übereinstimmung von Persönlichkeitsmerkmalen. Der Mann, der Anja interessiert, ist das Parship-Mitglied ZTDA079F. Ein potentieller Glückstreffer, denn Anja und ZTDA079F haben immerhin 77 von 100 Matching-Punkten, müssten sich also gut verstehen. Mal sehen! Anja klickt sich in das Profil des Kandidaten. *Geboren 1967, zwei Jahre älter als ich. Na ja, gar nicht so schlecht*, denkt sie. Weiter. Größe: 1,97 Meter. *Da hat er noch einmal Glück gehabt, schließlich war zwei Meter mein Limit.* Theologe und Jurist? *Klingt irgendwie nach Birkenstock und Aktenstaub. Vielleicht doch nicht so mein Fall.* Hobbies: Lesen, einfach nur ausruhen und entspannen und ins Kino/Theater gehen. *Aha. Er kann also auch mal abschalten.* Raucher: Gelegentlich. *Müsste er sich abgewöhnen, bevor wir zusammenziehen.* Sportliche Aktivitäten: schwimmen, rudern und Fahrradfahren. *Aber wehe, wenn er dann nur auf dem Sofa sitzt.* Und zum Schluss heißt es: ZTDA079F spielt ein Instrument, und zwar: Geige. *Hoffentlich ist er kein Anfänger, aber gebe ich ihm mal eine Chance.* Und wenig später wird der Jurist und Theologe eine email vorfinden, die ihm die frohe Botschaft verkündet: Das Parship-Mitglied ZTE30L8M möchte Sie kennen lernen! Genau so eine Mitteilung hat der Ingenieur Manfred Kanthak aus Berlin bekommen, als seine spätere Frau Marion, eine

Bankerin, Interesse an ihm bekundete. Aber das war erst mehrere Monate nach Beginn seines Online-Abos. Denn die Tücken des Cyberspace, wo Menschen frei nach Belieben auftauchen und abtauchen können, blieben auch Manfred nicht erspart.

O-Ton 3 Manfred

Ich hatte vorher nur ein echtes Date, bevor ich mich mit Marion getroffen habe, weil die anderen, das eine war sehr intensiver Mailverkehr, wo dann es nur noch darum ging, noch mal zu telefonieren, wo man sich denn trifft, also den Ort und die Uhrzeit festzulegen. Und dann gab es keine Reaktion mehr, und dann habe ich noch mal nachtelefoniert, und dann war einfach die lapidare Antwort, das hat sich erledigt, sie hat jemanden gefunden. Und das fand ich ziemlich ernüchternd. Genauso gab es noch ein anderes Beispiel, da war es auch ähnlich, wir können uns mal treffen, wir überlegen uns mal was, und dann kam eben auch die Nachricht, ja, sie wäre noch nicht so weit, sie ist noch nicht so lange von ihrem letzten Freund getrennt, sie wäre noch nicht so weit für eine Beziehung. Und das fand ich dann ziemlich ernüchternd, weil dann brauche ich mich bei Parship eigentlich auch nicht anmelden, weil das steht ja ganz klar, das Ziel steht ja fest. Also, man sucht ja nicht jemanden, um zu telefonieren oder sich Briefe zu schreiben, sondern man möchte ja schon sich mit demjenigen auch life treffen.

Sprecher:

Hat Manfred Kanthak besonders unhöfliche Frauen kennen gelernt, liegt das etwa an Parship, oder haben seine Erfahrungen ganz allgemein mit dem Internet zu tun?

O-Ton 4 Manfred

Ich glaube, das liegt schon an dem Medium, ja. Ich denke, wenn man tatsächlich sich Briefe schreiben würde, also den Aufwand, dass man sich hinsetzt und überlegt, wie man es schreibt und wirklich einen leeren Bogen Papier vor sich hat und den füllt und an jemanden schreibt, dann würde man glaube ich, das nicht einfach dann so, ach weiß ich nicht, ach, der andere sieht interessanter aus, den klicke ich jetzt mal an und den klicke ich weg. Das würde man, glaube ich, nicht so machen. Das wird einem ja sehr leicht, also dieses Unverbindliche, das glaube ich, das kann man nur so im Internet haben.

Sprecher:

Marions Umgang mit Manfred war anders. Sie zeigte sich verbindlich, bereit, sich einzulassen, und sie wusste auch genau, was sie wollte. Keinen Prinzen, nichts Unmögliches, sondern einen Mann aus ihrer Nachbarschaft, aus Steglitz oder Zehlendorf im Süden von Berlin.

O-Ton 5 Marion

Ich habe nach der Postleitzahl geguckt. Mehr oder weniger. Alter und Postleitzahl. Und dann dachte ich, ach, das kann ja nicht weit weg sein, und habe ihn angemailt. Das war so das Kriterium. Und der Rest hat sich auch ganz nett angehört.

O-Ton 6 Manfred

Na, ich habe nur den Kontaktaufnahmewunsch erhalten und musste ja dann darauf reagieren und eine Email schreiben. Und das habe ich auch gemacht, und dann kam eben von Marion die Rückmeldung, dass wir uns möglichst schnell sehen sollten, damit man sich eben ein Bild von dem anderen machen kann.

O-Ton 6 a Marion

Wir haben uns in Steglitz am Rathaus getroffen und waren dann da in einer Kneipe, und

da haben wir eine ganze Weile gegessen, bis nachts irgendwann, und dann sind wir gemeinsam noch ein Stück des Wegs gegangen und haben so gesagt, na, wir telefonieren mal wieder. Und dann hat er sich ne Weile nicht gemeldet, und ich dachte schon, was soll das, warum habe ich was falsch gemacht, und dann habe ich noch einen Versuchsballon gestartet, so von wegen ob man nicht noch mal ins Kino gehen könnte, und wenn er sich da dann nicht gemeldet hätte, dann c'est la vie. Aber wir sind dann zusammen ins Kino gegangen. Und danach haben wir uns dann noch mal verabredet und noch mal verabredet und noch mal verabredet, und dann hat sich das halt entwickelt, so ganz normal.

O-Ton 7 Manfred

Das erste Treffen, man war sich sympathisch, aber es war jetzt nicht so, dass da der Funke sofort übergesprungen ist, so: Das ist jetzt die Frau, mit der ich den Rest meines Lebens verbringen will, sondern es war so ein nettes Kennenlernen, dass man sich mal wieder trifft. Und dann, ich glaube, in dieser Zeit waren eben noch irgendwelche anderen Kontakte bei mir, eventuell irgendwelche Treffen, wo ich dann gedacht habe, das wartest du noch mal ab, überhaupt mal zu gucken, was für Leute es da noch gibt. Das hatte ich irgendwie noch so ein bisschen im Hinterkopf, aber das hat sich dann eben wie gesagt auch erledigt gehabt, und dann war ich auch ein bisschen stark beruflich eingebunden, deswegen habe ich mich auch nicht gemeldet, obwohl Marion der Meinung ist, ich hätte mich nie gemeldet (lacht), ja, dann haben wir uns eben öfter getroffen, und dann hat sich das so entwickelt, so nach und nach ist dann was Ernstes draus geworden.

Sprecher:

Nach einem halben Jahr sind sie zusammengezogen, inzwischen haben sie geheiratet. Eine unspektakuläre Erfolgsstory - und vielleicht ist gerade das langsame Kennenlernen der Grund, warum das Prinzip Parship bei Manfred und Marion funktioniert hat. Allerdings sucht nicht jeder, der sich mit Parship befasst, wirklich eine langfristige Beziehung. Herbert weiß das ganz genau.

O-Ton 8 Herbert

Ich habe eine Frau kennen gelernt, die hat mir klipp und klar gesagt, dass sie eigentlich gar keine Beziehung sucht, sondern nur eine Affäre. Und da habe ich dann kurz schlucken müssen, weil, irgendwie habe ich mit so was nicht gerechnet. Und dann hat sie auch nicht beim ersten Treffen gesagt, sondern das kam dann quasi per SMS (lacht). Die hat mir dann irgendwann eine SMS geschickt. Die SMS hieß schlicht und ergreifend: Hättest du eigentlich gerne Sex? Fragezeichen. Da musste ich ne Sekunde nachdenken, was ich ihr zurückschreibe. Da habe ich ihr geschrieben: Ja, wer bitte nicht? Und dann kam wieder ne SMS zurück, und da stand drin: Kein Problem! Ausrufezeichen. Und da war ich vorübergehend etwas platt (lacht). Wir hatten dann eine Affäre. Ich habe sie dann aber beendet, sie fing dann auch ein bisschen an zu spielen, irgendwie muss sie ne kleine Macke haben, und sie hat dann angefangen, Spielchen zu spielen, und mit den Terminen bisschen zu tricksen, einmal kurzfristig hinzubestellen und dann wieder abzubestellen, so eine Machtposition aufzubauen, und darauf hatte ich dann keine Lust mehr.

Sprecher:

Die meisten Parship-Mitglieder gehen jedoch ernsthaft an die Sache heran, suchen eine feste Beziehung und wählen dabei ganz gezielt aus, wer in Frage kommt und wer nicht. Michael Feldmann (Name auf Wunsch geändert) ist 43 Jahre alt, zweifacher Vater und

Lehrer. Lydia Birkenhauer ist 40 Jahre alt, Juristin (Name und Beruf auf Wunsch geändert) und Mutter einer kleinen Tochter. Beide Singles sind von Parship sehr angetan. Trotzdem hätten sie nie die Chance gehabt, sich online kennen zu lernen. Denn Lydia Birkenhauer findet Lehrer unerträglich und hat noch jeden Studienrat sofort vom Bildschirm weggeklickt. Michael Feldmann dagegen wollte keine Frau, die älter ist als 39 Jahre.

O-Ton 9 Michael Feldmann

Ich fand es schon ganz interessant, eine bisschen jüngere Frau kennen zu lernen. Ja. Ich halte jüngere Frauen für ein bisschen attraktiver als ältere Frauen, obwohl das nicht unbedingt stimmen muss, aber wenn man da schon wählen kann, habe ich das so gewählt, ja.

Sprecher:

Macht nichts. Lydia Birkenhauer hat andere spannende Männer kennen gelernt. Dass sie immer auf einen besonderen Typ traf, hängt sicherlich mit ihrer Selbstauskunft zusammen. In einer Bildschirm-Maske mit dem Titel „Ich über mich“ können Parship-Mitglieder Auskunft darüber geben, wie sie sich einen perfekten Tag vorstellen, was sie hassen, und worauf sie nie im Leben verzichten können. Als Studentin zog Lydia von einer Demonstration zur nächsten; politisches Engagement war ihr Leib- und Magenbrot. Lydias Polit-Kollegen, die damals mit von der Partie waren und später ins bürgerliche Leben abtauchten, sind jetzt bei Parship wieder aufgetaucht.

O-Ton 10 Lydia Birkenhauer

Sie waren alle interessant, worüber ich sehr erstaunt war. Sie hatten alle was zu sagen, sie waren alle doch irgendwie eigenständig, und diejenigen, mit denen ich näher zu tun hatte, das war eigentlich wirklich ganz erstaunlich, die könnte man, dass die so bestimmte Merkmale hatten, die waren alle politisch links, die waren alle nicht bei der Bundeswehr, die sind alle Motorrad gefahren, und sie hatten auch alle Kinder. Und sie waren auch alle in leitenden Positionen tätig oder selbstständig. Also eines von beidem.

Sprecher:

Sie hat sogar den Richtigen gefunden. Aber die Romanze ist für sie nicht gut ausgefallen.

O-Ton 11 Lydia

Ich habe einen Mann kennen gelernt, in den ich mich sehr verliebt habe, und er sich auch in mich. Die ganze Geschichte kann ich jetzt natürlich nicht erzählen. Es war jedenfalls ziemlich wunderbar, ist dann aber leider zu Ende gegangen, weil er eben doch nicht richtig getrennt gewesen ist, und dann sozusagen noch mal einen Versuch mit seiner Ehefrau unternommen hat. Das ist ja eben auch das Problem bei Parship, dass viele Männer, die noch gar nicht wirklich getrennt sind, sozusagen versuchen, diese Trennungsphase über neues Verlieben irgendwie zu verkürzen oder gar nicht erst zu haben. Ja, und an so jemanden bin ich eben leider auch geraten. Ja, da gibt es viele. Ich meine jetzt nicht diejenigen, die wirklich noch verheiratet sind und sozusagen über Parship fremdgehen, also, das meine ich jetzt nicht, weil ich denke, die sind relativ schnell rauszufinden und rauszufiltern. Ich meine jetzt diejenigen, die getrennt sind, und irgendwie meinen, sie hätten das schon alles hinter sich, und dann aber doch feststellen, es ist doch gar nicht so.

Sprecher:

Über solche Erfahrungen klagt auch Constanze Cook. Die 40-jährige Mutter von zwei Kindern ist Teamleiterin im Call-Center der Bahn-AG. Die Idee, sich an Parship zu wenden, kam übrigens nicht von Constanze selbst.

O-Ton 12 Constanze

Und zwar war das ein Gedanke von meiner Mutter gewesen, die der Meinung war, es ist jetzt Zeit, dass ich wieder einen Partner habe, und die hat mich dort angemeldet, und wir haben gemeinsam die Fragen beantwortet. Ich habe mich vor zwei Jahren von meinem Exfreund getrennt und war seitdem mehr oder weniger solo, und habe gedacht, der Weg, den meine Mutter da gewählt hat.....Wobei sie einen Bericht über Parship im Fernsehen gesehen hatte. Bei Jürgen Fliege, so was ältere Leute gerne gucken. Und die haben von einer hohen Trefferquote gesprochen, und sie meinte, das wäre was für ihre Tochter.

Sprecherin

Aber bisher hat es nicht geklappt. Enttäuschend fand Constanze Cook vor allem die Umgangsformen ihrer Dating-Partner.

O-Ton 13 Constanze

Und das ist ja auch so gewesen, dass zum Beispiel mit den Männern, mit denen ich mich getroffen habe, ich bin bestimmt nicht so vom alten Schlag, aber ich finde das eigentlich ganz schön, wenn man auf die Cola dann oder ein Glas Wein eingeladen wird. Aber ich habe dann von zweien zur Antwort bekommen, wo ich dann das nachher gesagt habe, dass ich das nicht so schön fand, ja, was meinst du, mit wie vielen Leuten ich mich treffe, und wenn ich jedes Mal die Getränke bezahlen würde, dann hätte ich am Ende des Monats nichts mehr.

Sprecher:

Was Constanze auch stört: Die meisten Männer konzentrieren sich nicht auf eine einzige Online-Bekanntschaft, sondern haben mehrere Eisen im Feuer. Sie haben Angst, die Topfrau zu verpassen – und übersehen dabei möglicherweise eine liebenswerte Frau mit Macken, wie sie in irgendeiner Form jeder Mensch hat. Auch viele Frauen stellen sich mit der Suche nach „Mister Wonderful“ selbst ein Bein, weil keiner ihnen gut genug ist. Constanze ist jedoch der Meinung, dass es vor allem die Männer sind, die sich immer ein Hintertürchen offen halten wollen. Sie selbst hält davon nichts.

O-Ton 14 Constanze

Nein, das mache ich nicht. Ich mache das nicht aus dem Grunde, also ich suche dann schon ganz gezielt mir diejenigen aus, mit denen ich mich treffe, und konzentriere mich dann erst mal auf die eine Person und nicht auf mehrere Personen gleichzeitig.

Sprecher:

Herbert dagegen findet es völlig in Ordnung, seine Wahlmöglichkeiten auszuschöpfen – genau wie im „richtigen“ Leben.

O-Ton 15 Herbert

Das ist, glaube ich, nichts Neues und nichts, was mit Parship oder dem Internet zu tun hat. Weil der Spruch, drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich nicht doch was Besseres findet, der ist älter als das Internet.

Sprecher:

Allerdings kennt Herbert auch die Schattenseite solcher Prüfungen. Mit den Jahren ist er in punkto Partnersuche immer anspruchsvoller geworden.

O-Ton 16 Herbert

Ich bin nicht nur wählerischer. Ich habe das Gefühl, ich bin fast schon kompromisslos. Und ich glaube, dass das auch einer der Gründe ist, dass ich nicht so leicht ohne weiteres jemanden finde, bei dem ich sage, okay, das ist es. Weil, wenn man das sagt, dann macht man ja doch immer Kompromisse. Es ist auch vollkommen irrwitzig, jetzt davon auszugehen, dass die Frau, mit der ich mich dann mal einlasse irgendwie eine ist, die ich so quasi nach eigenen Wünschen mir zurechtgebacken habe. Die gibt es einfach nicht.

Sprecher:

Bei Parship könnte es dennoch den Anschein haben, die perfekte Partie sei möglich. Wer sich darauf einlässt, bekommt von Parship ein Gutachten geliefert, das die Persönlichkeit des Singles beschreibt und außerdem auch noch gute Ratschläge mitliefert. „Ein klein wenig mehr Pragmatismus, und Sie träfen haargenau den Wunsch der meisten Männer“ wird Frauen dann zum Beispiel empfohlen, oder mehr Heiterkeit nahegelegt: „Im Test kamen Sie auf einen Optimismus-Punkt. Der Durchschnitt liegt bei drei Punkten“. Passivität, Aktivität, Anpassungswilligkeit, Wunsch nach Partnernähe, Konventionalität: Aufgrund eines Fragebogens werden Persönlichkeitsmerkmale ausgewertet und mit den Suchenden des anderen Geschlechtes abgeglichen – die so genannten „Matching-Punkte“. Manchmal geht es bei dieser Statistik darum, dass Gegensätze sich anziehen, bei anderen Eigenschaften geht es auch um Gemeinsamkeiten. Aber kann man nach Matching-Punkten beurteilen, wer besser zu einem passt und wer schlechter? Herbert, Constanze, Michael und Lydia meinen: Nein.

O-Ton 17 Lydia

Ich bin da skeptisch. Ich halte das für so einen Psycho-Test, ich sage es jetzt einfach, auf Brigitte-Niveau. Man kann das ja mal probieren und kann das zu unterschiedlichen Zeitpunkten selbst machen, und dann wird man feststellen, dass da ganz verschiedene Dinge dabei rauskommen. Dass zwar die Akzentuierungen in den einzelnen Punkten ähnlich ist, aber dass sich die Werte völlig unterscheiden, und dann wird man ja auch ganz anders zugematcht. Ich habe auch kein Gefühl für 88 Punkte oder für 65 Punkte. Also, das gibt es nicht. Ich habe mich mit Männern getroffen, mit denen ich 88 Punkte hatte, und das war ja, nett, und das war es. Und da muss man sich auch nicht noch mal treffen. Und das war auch von beiden Seiten klar. Das war mit 85 Punkten. Und ich habe mich eben mit Leuten mit 65 Punkten getroffen, und das war superspannend. Also, es hat nichts zu sagen, meiner Meinung nach.

Sprecher:

Das Parship-Gutachten beschreibt sie selbst nicht zutreffend, findet Lydia.

O-Ton 18 Lydia

Und da stand immer Riesenprobleme in dem Gutachten, ja, zu wenig Wunsch nach Partnernähe, und dann sind mir Männer zugematcht worden, die haben so einen wahnsinnigen Wunsch nach Partnernähe, und da kommt man schon zur Tür rein und fühlt sich total erdrückt -(lacht) angeblich bin ich so total durchsetzungsfähig, was mich auch gewundert hat, und dann sind mir Männer, die eine hohe Ausgleichsbereitschaft haben, zugematcht worden. Naja, gut, wie auch immer das dann zustande gekommen ist.

Sprecher:

Lydia hält manche der Fragen für das Persönlichkeitsprofil für unbefriedigend - und die Antworten für nicht aussagekräftig.

O-Ton 19 Lydia

Was ich ein bisschen seltsam finde, ist diese Frage nach den Hobbies und Aktivitäten. Gut, da ist jemand, der angibt, er macht viele Gesellschaftsspiele und Vereinsarbeit und Beschäftigung mit dem Computer, da denke ich, okay, das ist vielleicht nicht unbedingt mein Fall. Aber das gibt niemand an. Die meisten geben an, lesen, ausruhen, Freunde treffen, Kino. Manche geben an, Fernsehen. Aber das sind eigentlich eher die Intellektuellen, die das angeben, die sich das trauen. Weil die anderen, die kennen das schon, was sie für einen Ärger kriegen, wenn sie sagen, ich will fernsehen.....Also, das finde ich, es sagt nicht viel aus. Und was einigermaßen vielleicht was aussagt, ist dieser Musikgeschmack. Aber auch nicht wirklich, weil das zu unspezifisch ist. Worauf habe ich geachtet, na ja, das, was ich auch angegeben habe. Größe, Alter, Beruf darauf habe ich geachtet.

Sprecher:

Und wenn das alles nicht passt, hat das Parship-Mitglied eine ultimative Waffe: Kontaktsucher mit dem falschen Profil können „deaktiviert“ werden.

O-Ton 20 Constanze

Also, es tut nicht weh, aber es ist irgendwie – also, wahrscheinlich ist das Wort auch schlecht gewählt, de-aktivieren, weil, aktiv bin ich ja immer noch, also irgendwie finde ich das immer, es hat irgendwie so einen bitteren Nachgeschmack.

Sprecher:

Selbst wenn der Dating-Partner nervt: Constanze findet das „Deaktivieren“ zu endgültig.

O-Ton 21 Constanze

Ich habe auch mal, das war meine erste Bekanntschaft bei Parship, hat mich jemand angeschrieben und hat auch gleich ein Bild geschickt. Und dieses Bild sah richtig gut aus. Und der war auch aus einer anderen Stadt, und wir haben uns unheimlich viel geschrieben und telefoniert, und der ist dann auch kurze Zeit im Ausland gewesen und von dort auch geschrieben, über Parship, auch an meine private email-Adresse, auch SMS geschickt, und da habe ich schon gedacht, Mensch, super, das klappt ja wirklich, und war auch schon Feuer und Flamme, und als er dann wieder in Deutschland gewesen ist, wurde der, obwohl wir uns nie persönlich gesehen haben, total besitzergreifend. So, warum hast du heute nicht geschrieben oder nicht angerufen, und, ja, das habe ich mir ungefähr so zwei Wochen angehört und angeguckt, und ja, dann habe ich das beendet und noch ne nette mail geschrieben dazu, und der hat mich eben sofort deaktiviert, was auch einfach schade ist, weil du überhaupt nicht mehr die Möglichkeit hast, es sei denn, du hast die private Telefonnummer oder email-Adressen, mit demjenigen in Kontakt noch mal zu treten. Also, selbst wenn man aus Versehen jemanden deaktiviert, du kannst es nie wieder rückgängig machen.

Sprecher:

Herbert wiederum findet es problematisch, dass Parship-Mitglieder sehen können, wer sich an welchem Tag eingeloggt hat. Eifersucht, Besitzansprüche, Kontrollverhalten: alles überflüssig, meint Herbert. Aber trotz aller Kritik: Keiner von den sechs Teilnehmern hat es bereut, sich bei Parship eingeschrieben zu haben.

Das brauchen sie auch nicht, meint der Berliner Paartherapeut Thomas Kornbichler und Autor des Buches. „Die Kunst, sich in den Richtigen zu verlieben“. Die Partneragentur bringt einen dazu, sich mit seinen eigenen Fähigkeiten, Schwächen und auch den Wünschen an einen Partner auseinander zu setzen. So lernt man sich selbst besser kennen. Wer auf diese Weise einen Partner findet, so der Therapeut, sollte allerdings nicht davon ausgehen, dass damit alles getan ist. Parship ist kein Garant für eine gute langjährige Partnerschaft. Nichtsdestotrotz sieht Kornbichler in Parship einen nützlichen Weg für die Partnersuche.

O-Ton 22 Kornbichler

Dieses System, was dort eingerichtet ist, macht durchaus Sinn. Es ist wie ein Filter, bei dem man natürlich auch den idealen Partner unglücklicherweise ausfiltern könnte, aber vielleicht findet man ihn doch. Also fünfzig zu fünfzig ist es eine Möglichkeit, da den Personenkreis einzugrenzen. Und würde ich eine Partnerin suchen, würde ich diesen Weg auch mit nutzen. Ich habe ja selbst hier in meiner Praxis Patienten, die das getan haben, und die sind bis heute glücklich zusammen, haben schon Kind und Haus, also das funktioniert auf Dauer. Man soll sich, denke ich, dann nicht darauf verlassen, dass der Computer alles tut, wenn es darum geht, den richtigen Partner, die richtige Partnerin zu finden. Da muss man schon noch andere Kriterien als nur die vom Computer vorgegebenen ins Spiel bringen.

Sprecher:

Besonders für schüchterne Menschen kann Parship eine gute Methode sein, um aus sich selbst herauszugehen, meint der Therapeut. Er hat das solche Fälle in seiner Praxis erlebt.

O-Ton 23 Kornbichler:

Die eine Person war bei mir in Behandlung, weil sie sehr starke soziale Ängste hatte. Die hatte also größte Schwierigkeiten, Kontakt aufzunehmen. Und die hat es dann geschafft, über das Online-System doch mit vielen Kontakt aufzunehmen, da war sie nicht unmittelbar konfrontiert, und es war damals eine Situation, dass sie dann von ihrem Mann berichtete, und ich habe sie damals ermutigt, da Kontakt auch zu halten und aufzunehmen, auch wirklich aufzunehmen, weil er mir vom Profil her sehr interessant erschien. Sie hatte erst mal Bedenken gegen ihn, aber da hat sie wirklich einen guten Mann kennen gelernt, ihn sich an der Angel oder am PC gezogen. Und es brauchte aber noch andere Fähigkeiten und Schritte, wie ich vorgehe. Und da sind wir auch beim allgemeinen Kommunikationsverhalten im Liebesleben, also mit Online-Dating alleine und über Internet zu suchen allein, das reicht nicht, man kann sich da auch versteigen, manche suchen dann ein Leben lang und lernen nie jemanden kennen, ja, oder ich habe auch andere Beispiele, dass eine Frau über Internet-Recherchen immer die schrägsten Typen kennen gelernt hat, und es wird auch diesem Weg wirklich wohl nichts werden, die müsste andere Wege gehen.

Sprecher:

Michael hat inzwischen eine Freundin gefunden – allerdings nicht bei Parship. Die Frau, eine Mutter von zwei kleinen Kindern, ist ihm in einem Museum aufgefallen. Er sprach sie an, ging mit ihr Kaffeetrinken – und binnen weniger Tage war Michael wieder fest liiert. Lydia ist immer noch Single, aber ihr Abonnement bei Parship will sie erst einmal nicht verlängern. Sie braucht eine Pause, denn Parship sei im Grunde genommen sehr anstrengend, findet Lydia. Von ihren vielen Eindrücken will sie sich jetzt erst einmal erholen und einige Kontakte auf Freundschaftsbasis weiter pflegen. Eines aber sagen alle Interviewpartner: Parship hat ihr Leben für eine Zeit lang interessanter gemacht.

O-Ton 24 Michael Feldmann

Oh, das war spannend. Ich war sehr aufgeregt, aber ich habe das auch sehr genossen, diese Vorfreude auf so ein Blind Date, was ich sonst in meinem Leben ja nicht so hatte. Das war toll. Das sind ganz unterschiedliche Frauen gewesen und auch teilweise sehr interessante Frauen aus Lebensbereichen, mit denen ich sonst nie in Berührung gekommen wäre. Es war eine Opernsängerin dabei, oder eine Geigerin, eine Personalchefin, und solchen Leuten begegne ich in meinem Berufsalltag überhaupt nicht.

O-Ton 25 Lydia

Dass so eine größere Offenheit da ist, also wenn man häufiger datet, das Wort ist ja gut, daten, weil es dieses Aktive hat, es geht los mit so Sachen wie Klamotten kaufen, was ziehe ich an, wie will ich denn gerne auftreten, oder mit schminken, öfter zum Friseur gehen vielleicht, mehr Sport machen, und und und... Also, es ist so wieder ein bisschen mehr so an die eigene Erotik, an die eigene Sexualität ranzukommen. Und dafür ist es auf jeden Fall gut.